

**Dienstag, 28. Mai 2024
19.00 - 21.00 Uhr**

Spielfeld der Herrenmenschen

Kolonialismus und Rassismus im Fußball



Fußball ist ein globaler Sport und eine riesige Unterhaltungsmaschinerie. Seine weltweite Verbreitung ist jedoch nicht ohne den Kolonialismus denkbar. Fußball diente immer auch der Unterdrückung und der Festigung von Herrschaftsstrukturen. Bis in die Gegenwart durchzieht rassistisches Denken den modernen Fußball und die globale Sportindustrie. Wie sehr diese Strukturen und Denkweisen immer noch wirken, zeigt sich z.B. daran, dass schwarze Menschen als gute Athlet:innen gelten, sie aber kaum als Trainer:innen oder Funktionär:innen in Erscheinung treten.

In seinem neuen Buch analysiert der Autor und Journalist Ronny Blaschke die Ursachen des strukturellen Rassismus im Fußball und geht der Frage nach, wie dieser erfolgreich bekämpft werden kann. Wie prägt rassistisches Denken bis heute den europäischen Fußball? Und wie kann der Fußball dekolonisiert werden? Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen und unseren Gästen auf dem Podium diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

PROGRAMM

19.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Sebastian Stude
Referent Brandenburgische
Landeszentrale für Politische Bildung
Katrjn Wuschansky
Referentin des Landesbüros Brandenburg
der Friedrich-Ebert-Stiftung

Vortrag

Ronny Blaschke
Autor und Journalist

Podiumsdiskussion und Diskussion mit dem Publikum

Ronny Blaschke
Dr. Özgür Özvatan
Soziologe, Co-Direktor Berliner
Forschungsinstitut für empirische Integrations-
und Migrationsforschung (BIM)
Energiefans gegen Nazis (per Zoom)

Moderation: Katharina Gerlach
Moderatorin und Medientrainerin

21.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Veranstaltungsort:

Bunter Bahnhof
Güterzufuhrstraße 8
03046 Cottbus

Anmeldung: Bitte
melden Sie sich bis
25. Mai 2024 an:
Email: anmeldung.potsdam@fes.de
Online-Anmeldung:
[https://www.fes.de/
veranstaltungen/
veranstaltungsdetail/
274292](https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/274292)

In Kooperation:



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung